

Erfahrungsbericht PJ-Tertial Brixen (Italien) 2015

Warum Südtirol?

Für Südtirol habe ich mich entschieden, da ich zuvor schon ein Auslandssemester in Italien verbracht habe und daher gerne nochmals zurückkommen wollte. Allerdings halten sich meine Italienisch Kenntnisse in Grenzen, weshalb Südtirol ideal war, denn hier wird sowohl Deutsch als auch Italienisch gesprochen. Die Gegend bietet sich natürlich auch perfekt für alle Winter- und Bergsportfans an. Momentan (sicher bis 2016) kann man an allen Krankenhäuser der Südtiroler Sanitätsbetriebe sein chirurgisches Tertial ableisten. Brixen hat den Vorteil, dass hier hauptsächlich Deutsch gesprochen wird, so dass Italienisch Kenntnisse nicht zwingend erforderlich sind.

Bewerbung

Die Bewerbung mit kurzem Anschreiben und Lebenslauf richtet man am besten direkt an das Sekretariat der Allgemein Chirurgie, wobei es sinnvoll ist sich zuvor über freie Plätze zu erkundigen. Die Abteilung nimmt generell nur zwei PJ-Studenten gleichzeitig. Eine Antwort inklusive Bestätigungsschreiben per Post mit ersten Hinweisen bekam ich umgehend.

Organisatorisches

Vor der Anreise gibt es außer eine passende Unterkunft zu finden nichts zu erledigen. Wohnen kann man entweder in einem der Wohnheime der Universität Bozen oder sich eine Ferienwohnung suchen. Das Wohnheim hat den Vorteil, dass es deutlich billiger ist, allerdings sind die Regeln hier sehr streng und man darf kaum Besuch empfangen. Tipps zur Unterkunftssuche findet man auch im Bestätigungsschreiben des Krankenhauses.

Am ersten Arbeitstag erledigt man dann den Rest, wie einen Termin mit dem Betriebsarzt zu vereinbaren, sich eine italienische Steuernummer zu besorgen und sich in der Personalabteilung anzumelden, wobei das hier in Brixen alles sehr gut organisiert ist und in kurzer Zeit erledigt werden kann.

Kleidung bekommt man gestellt, ebenso ist das Mittagessen in der Kantine kostenlos. Eine Bezahlung gibt es allerdings nicht.

Praktikumsablauf

Das Tertial an sich läuft so ab, dass man abwechselnd eine Woche auf der Station bzw. in der Ambulanz ist und in der anderen Woche im OP. Das Team der Allgemein Chirurgie in Brixen ist eher klein und umfasst ebenfalls die Gefäßchirurgie. Auf der Station liegen zusätzlich Patienten der plastischen Chirurgie, bei Interesse kann man auch auf diesem Gebiet Erfahrungen sammeln. Ein Wechsel in die Traumatologie ist routinemäßig nicht vorgesehen, kann aber evtl. organisiert werden. Die Stationsarbeit besteht aus Visite, Verbandswechsel, Briefe schreiben. Die Blutabnahmen werden vom Pflegepersonal durchgeführt. Danach kann man in der Ambulanz mithelfen, wobei hier der Schwerpunkt auf Verbandswechsel liegt oder man begleitet den Arzt, der die onkologische Tagesklinik betreut. Nachmittags finden dann Röntgenbesprechung, Tumorboards oder Vorbesprechungen für die anstehenden Operationen der nächsten Woche statt. Aktive Mithilfe ist hier immer

möglich.

Während der OP-Woche hilft man montags bei den kleinen Eingriffen und den Rest der Woche bei allen anderen Operationen, wobei man je nach Interesse auch einiges selbst machen darf. Allerdings werden hier eher kleine bis mittelgroße Eingriffe durchgeführt, wer also mehr sehen möchte, der sollte besser an ein größeres Haus gehen.

Fazit

Brixen ist eine sehr schöne Stadt in einer wunderschönen Gegend und ich würde jederzeit wieder zurückkommen. Allzu viel Freizeit hat man leider nicht, da man bis zur Nachmittagsvisite anwesend sein muss, auch wenn zuvor nichts mehr zu erledigen ist. Man hat daher öfters das Gefühl die Zeit abzusitzen. Andererseits kann man das bei entsprechender Motivation auch positiv sehen und die Zeit zum Lernen nutzen. Im OP darf man einiges selbst machen, was von allen Studenten immer sehr begrüßt wurde, dafür muss man auf größere Eingriffe verzichten. Das Team ist sehr nett und froh uns PJler zu haben, viel erklärt wird allerdings nicht. Eine ideale Lösung wäre daher eventuell das Tertial zu splitten und nur acht Wochen in Brixen abzuleisten. Man sollte sich keinesfalls von der Zweisprachigkeit hier abschrecken lassen, denn in der Allgemein Chirurgie wird so gut wie nur Deutsch gesprochen.